

**Klaus Hansen**, geboren 1959 in Bochum, während der Schulzeit Ausbildung zum Kirchenmusiker im Nebenamt, Musikstudium *Posaune* und *Komposition* an der Nordwestdeutschen Musikakademie, Detmold; Solo-Posaunist der Bielefelder Philharmoniker.

Fotografie seit 2002 in den Bereichen Musik, Kultur, Schmuck/Design.

Sein künstlerisches Interesse gilt sowohl im musikalischen als auch im fotografischen Bereich Grenzgängen, die Grenzen respektieren, ausloten und nach gemeinsamer Ästhetik und Aussage suchen.

**Michael Hellwig**, geboren 1954; stammt aus Lage/Lippe, lebt in Enger, arbeitet dort als Lehrer. Engagement in der (Jugend-)Kultur-Arbeit (u. a. seit 1981 Rumpelstilzchen-Literaturprojekt). Auch literarisch und publizistisch tätig: schreibt vorwiegend Lyrik, aber auch erzählende Prosa; Arbeiten u. a. für verschiedene pädagogische Verlage, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Herausgebertätigkeit; Realisierung Sparten übergreifender Projekte mit anderen Künstler/inne/n.

**Dr. Knut Martin Stünkel**, geboren 1971 in Dortmund, lebt in Bünde, Promotion mit einer Arbeit über Martin Heidegger (Formal anzeigendes Philosophieren. Heideggers Denken 1916-1976, Bielefeld 2002), arbeitet als Postdoctoral Reseacher am Käte-Hamburger Kolleg ‚Dynamics in the History of Religions between Asia and Europe‘ am Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität Bochum; Engagement in der Kulturarbeit (Herforder Akademie e.V.), Veröffentlichungen zu philosophischen, religionswissenschaftlichen und theologischen Themen (zuletzt: *Una sit religio. Religionsbegriffe und Begriffstopologien bei Cusanus, Llull und Maimonides*, Würzburg 2013).

**Prof. Dr. Joachim Thalmann**, geboren 1953 in Gütersloh, ist Professor für Musikpublizistik an der Hochschule für Musik Detmold. Seine Ausbildung führte über ein künstlerisches und musikwissenschaftliches Studium in Detmold und London zur Promotion mit einer Dissertation über Johannes Brahms. Thalmann arbeitete viele Jahre lang als Musikkritiker für die FAZ, als Moderator und Redakteur für den HR, WDR und das ZDF. Dreißig Jahre lang gehörte er zum Vokalensemble DROPS, mit dessen Musik-Kabarettprogrammen er alle Erdteile bereiste. Seit 1990 arbeitet er an der Hochschule für Musik Detmold. 2008 wurde er vom Innovationsminister des Landes NRW als eine der 25 kreativsten Persönlichkeiten des Bundeslandes ausgezeichnet.

**Dr. Wolf Kalipp**, geboren 1951 in Dortmund. Schulmusik- und Philologiestudium in Köln und Münster mit Promotion über ein orgelwissenschaftliches Thema. Leitung kommunaler Musikschulen, Lektor und Redakteur eines großen deutschen Musikverlags. Künstlerische Tätigkeit als Pianist, Organist, Oratorien- und Kammerorchesterdirigent. Internationale Vortragstätigkeit und Veröffentlichungen und Forschungsbeiträge im Rahmen der Albert-Schweitzer-Pflege. Autor von Urtexteditionen bei deutschen Musikverlagen. Dozent für Musikdidaktik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Mitglied im Presbyterium von St. Thomae Soest.

## PROGRAMM:

Orgelvorspiel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 659

Begrüßung

Dr. Wolf Kalipp

Einführung

Prof. Dr. Joachim Thalmann

Orgel:

Improvisation über

„Komm Heiliger Geist, Herre Gott“

Michael Hellwig

Lesung

Orgel:

Meditation über

„Vater unser im Himmelreich“

Dr. Knut Martin Stünkel

Die leere Kirche als theologisches und als ästhetisches Phänomen

Orgel:

Toccata improvisata über

„Nun freut euch, lieben Christen gmein“

Dr. Wolf Kalipp, Orgel

### Öffnungszeiten

Di-Fr 15-18 h, Sa 11-13 h

oder nach Vereinbarung: 02921/6 50 83

Klaus Hansen | Michael Hellwig | Knut Martin Stünkel

# GottesHäuser

Innenansichten einer Metapher

Fotografie  
Lyrik  
Essay



## Einladung zur Vernissage

Sonntag, 3. Dezember 2017, 17.00 h



Klosterstraße 10, 59494 Soest



### Zentralperspektive

Der Weg  
muss das Ziel sein  
Sonst wäre es  
in meinen Augen  
zu klein  
und ich will  
mich so tief nicht beugen



# Intravit Jesus in templum et coepit eicere vendentes et ementes. (Matthaei 21, 12)

*Und Jesus ging in den Tempel Gottes hinein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften und stieß die Tische der Wechsler um und die Stühle derer, welche Tauben verkauften.*

In seiner Fotostrecke „Gottes Häuser - Innenansichten einer Metapher“ thematisiert Klaus Hansen das aktuelle Phänomen der Abkehr der Gläubigen von den großen christlichen Kirchen; dabei wählt er den Zustand der Leere als Grundmotiv. Er nimmt Bezug auf die erste deutsche Predigt von Meister Eckehart (zu Matth. 21, 12), greift die Metaphorik des Tempels (Seele, Spiritualität) auf und denkt sie weiter, indem er das Hinaustreiben, also das Bestreben nach der Leere, als vollendet betrachtet. An diesem Punkt kommt es dann natürlich zu der Frage: Was füllt diese Leere? Michael Hellwig hat sich, losgelöst von diesem Konzept, mit den einzelnen Fotografien auseinandergesetzt und ihnen Gedichte oder

Kurzprosa zugesellt oder gegenübergestellt. „Das Merkwürdige an der Gesamtwirkung dieses Projektes: Je stärker die provokanten Texte mit den ruhigen Bildern kollidieren, je schärfer sie die an den kalten Mauern kondensierte Spiritualität durch Hinweise auf Plattes, Hinterhältiges, Schräges im Kontext mit kirchlichem Leben konterkarieren, desto mehr zeichnen sich für den Betrachter Antworten auf die Frage ab, warum leere Räume begeistern, die eigentlich gefüllt gedacht waren.“ (Joachim Thalmann)  
Ein Essay von Knut M. Stünkel bietet ein Weiterdenken des Gesehenen an.